

## 42. Grüßen.

Einfach und innig.

Volksthe

1. So viel Stern' am Himmel ste = hen, an dem güld = nen blauen Zelt; so viel Vög = lein als da flie = gen, als da  
 so viel Schäflein als da ge = hen in dem grü = nen, grünen Feld;

2. Soll ich dich denn nim = mer se = hen, nun ich e = wig fer = ne muß? Wär' ich lie = ber schon ge = stor = ben, eh' ich  
 Ach, das kann ich nicht ver = ste = hen, o du bitt = rer Scheidenschluß!  
 3. Weiß nicht, ob auf die = ser Er = den, die des her = ben Jammers voll, Was für Wellen, was für Flammen schlagen  
 nach viel Trübsal und Be = schwerden ich dich wie = der = se = hen soll.  
 4. Mit Ge = duld will ich es tra = gen, denk' ich im = mer nur zu dir; Al = le Abend will ich sprechen, wenn mir  
 al = le Morgen will ich sa = gen: o mein Schatz, wann kommst zu mir?  
 5. Ja, ich will dich nicht ver = ges = sen, en = den nie die Lie = be mein, auf dem Kirchhof will ich lie = gen wie das  
 wenn ich soll = te un = ter = des = sen auf dem Tod = bett schlafen ein;

1. hin und wie = der flie = gen: so viel Mal sei du ge = grüßt, so viel Mal sei du ge = grüßt!

2. mir ein Lieb er = wor = ben, wär' ich je = so nicht be = trübt, wär' ich je = so nicht be = trübt!  
 3. ü = ber mir zu = sammen; ach, wie groß ist mei = ne Noth! ach, wie groß ist mei = ne Noth!  
 4. mei = ne Neuglein bre = chen: o mein Schatz, ge = denk' an mich! o mein Schatz, ge = denk' an mich!  
 5. Kindlein in der Wiegen, das die Lieb' thut wie = gen ein, das die Lieb' thut wie = gen ein.

Bei der Wiederholung des ersten Theils wird nach den kleineren Noten gesungen.